

# NIKO Aktuell

Das Magazin der Nikolauspflege – Stiftung für blinde und sehbehinderte Menschen

 Nikolauspflege

2/2022

## Den Menschen sehen.

### Offen für Neues

#### Erfolgreicher Seitenwechsel

Von der Ausbildung zur Anstellung an der Nikolauspflege.

#### Noch flexibler

Die Blindentechnische Grundqualifikation gibt's jetzt in Modulen.



**Neue Begegnungen**

**Lernen auf dem Land:** Auszubildende des Berufsbildungswerks Stuttgart waren einen Tag auf dem Schulbauernhof Zukunftsfelder zu Besuch. Zur Inspiration, zum Austausch und zur Wissenserweiterung.

**Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,**



sehr viel haben wir in den vergangenen Monaten geschafft: wir haben Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu einem Schulabschluss oder zu einem Berufsabschluss begleitet, wir waren für blinde und sehbehinderte Menschen ein Zuhause, boten Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten, wir haben uns neue Inhalte erschlossen und unsere Expertise ausgebaut, wir haben dafür gesorgt, dass die Prozesse in der Nikolauspflge weiterlaufen. Klingt selbstverständlich? In Zeiten des Fachkräftemangels, in Zeiten von Corona und des Kriegs in der Ukraine ist dies für jede und jeden eine besondere Herausforderung und ich bin sehr dankbar für das große Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



**Anne Reichmann**  
Vorstandsvorsitzende der  
Stiftung Nikolauspflge

Der erste Jahrgang von Schülerinnen und Schülern des Betty-Hirsch-Schulzentrums, in dem Kinder mit und ohne Sehbeeinträchtigung gemeinsam gelernt haben, hat die Schule zum Sommer mit ihrem Abschluss verlassen. Erstmals konnten wir den Realschulabschluss – und zwar äußerst erfolgreich – ermöglichen. Hier sehen wir, dass sich das gemeinsame Lernen erfolgreich bewährt hat. Jetzt begrüßen wir wieder neue Schülerinnen, Schüler, Auszubildende und Mitarbeitende und wünschen allen, die neu bei und mit uns starten, alles Gute.

Einige starten in der Blindentechnischen Grundausbildung, die wir neu ausgerichtet haben, um noch besser und biographieorientiert auf die Bedarfe von Menschen eingehen zu können, deren Sehvermögen sich stark verschlechtert. Und was kommt noch? Ich freue mich in den kommenden Wochen und Monaten zum Beispiel darauf, dass der 20. Hörfilmpreis des DBSV verliehen wird, ein wichtiger Beitrag, um Teilhabe zu stärken; darauf, dass der Rohbau für unser neues Schulhaus mit Sporthalle in Stuttgart weiterwächst, und hoffentlich auch auf Weihnachtsmärkte, bei denen wir unsere Produkte in neuem Design präsentieren können.

Ihre

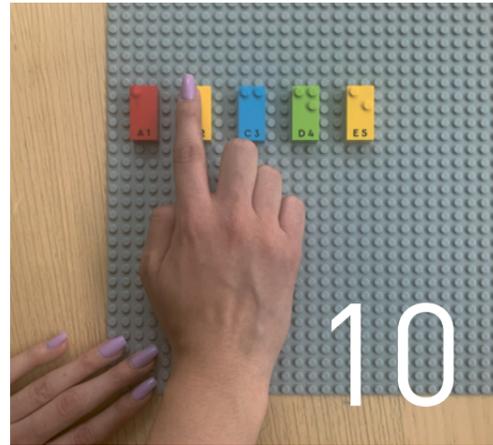
**Anne Reichmann**

— **SCHWER**Punkt

- 06 **Erfolgreicher Seitenwechsel: Ehemalige Auszubildende berichten von ihrem Einstieg als Mitarbeitende.**
- 10 **Individuell, flexibel und erfolgreich**  
Blindentechische Grundqualifizierung modular (BTG modular)
- 14 **Ernstfall auf Probe – ein ganz besonderer Erste-Hilfe-Kurs**
- 15 **Good News**
- 16 **Alles top!**  
Die Klassenzimmer der Tilly-Lahnstein-Schule sind modernisiert
- 18 **Inspiration, Austausch und Wissenserweiterung auf dem Schulbauernhof Zukunftsfelder**

— **RUNDBlick**

- 20 **„Ich bin dankbar, hörsehbehinderte Menschen in den Beruf begleiten zu dürfen“**  
Anna Wilhelmy, eine von 28 Teilnehmenden, die sich auf die künftige Arbeit mit taubblinden und hörsehbehinderten Menschen vorbereitet



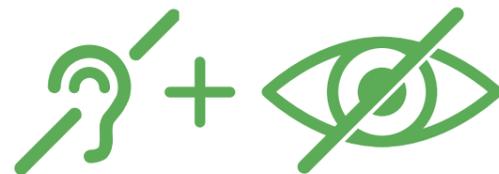
Ganz flexibel: Die Blindentechische Grundqualifizierung neu aufgestellt



Ein Tag auf dem Land: Auszubildende lernen am Objekt

20

Chancengleichheit für taubblinde Menschen! Das Projekt „Wege in den Beruf“ stellt Weichen.



22

Was seit Kriegsbeginn an Unterstützung geleistet wurde



24

Der Limeshof auf Reisen!



Tierisch gut: Ein Kooperationstreffen auf dem Bauernhof

- 22 **Flucht vor dem Krieg**  
Hilfe für geflüchtete blinde und sehbehinderte Menschen aus der Ukraine
- 24 **Kopf aus, Urlaub an!**
- 26 **Auf die Plätze, fertig, los!**  
Ausbildung zum MH Kinaesthetics Grundkurstrainerin, Grundkurs-trainer
- 27 **Feierliche Grundsteinlegung**  
Viele gute Wünsche begleiten den Bau des Betty-Hirsch-Schulzentrums
- 28 **Cajon-Workshop an der Königin-Olga-Schule**
- 29 **E-Rollfiet fürs Haus am Schloss**
- 30 **Bauernhoftiere mit allen Sinnen erleben – oder: Wenn Schweine feuchtfrohlich schmatzen**
- 32 **Großer Andrang auf der Fachmesse besser sehen in Stuttgart**
- 34 — **DANKESchön**  
Danke an alle, die uns unterstützen
- 38 — **NACHRuf**
- 38 Impressum



Hör mal rein!  
NIKOAktuell ist auch als Hörversion verfügbar:

[www.nikolauspflge.de/nikoaktuell](http://www.nikolauspflge.de/nikoaktuell)

# Erfolgreicher Seitenwechsel: Ehemalige Auszubildende berichten von ihrem Einstieg als Mitarbeitende



Seine anfänglichen Bedenken, ob **Mavin Naqvi** seiner Rolle als Ausbilder gerecht werden kann, bestätigten sich nicht. Im Gegenteil: Die Teilnehmenden haben ihn sehr gut aufgenommen.

— Im BBW Stuttgart der Nikolauspfl ege werden über 20 verschiedene Berufe im kaufmännischen Bereich, der IT-Informationstechnik, der Metalltechnik, der Ernährung und Hauswirtschaft oder im Gartenbau erfolgreich ausgebildet. Ziel ist es, die motivierten jungen Erwachsenen adäquat in die für sie passenden Arbeitsstellen zu vermitteln. Und das mithilfe des weitverzweigten Netzwerks nicht nur an Partnerinnen und Partner aus der Wirtschaft, sondern auch innerhalb der Stiftung Nikolauspfl ege. **Mathias Bastin**, Referent der Geschäftsbereichsleitung Berufliche Bildung, hat sich bei **Alessandra Carbone** und **Mavin Naqvi** nach deren Erfolgsgeschichte als ehemalige Auszubildende und aktuelle Mitarbeitende der Stiftung Nikolauspfl ege erkundigt.

**NIKO Aktuell: Welche Ausbildung haben Sie absolviert, und was hat Sie animiert, sich direkt nach der Ausbildung bei der Nikolauspfl ege zu bewerben?**

**Mavin Naqvi:** Ich habe im BBW Stuttgart meine Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration abgeschlossen. Ein Jahr vor dem Ende der Ausbildung

habe ich gemerkt, dass ich gerne mit sehbehinderten Menschen arbeiten möchte.

**Alessandra Carbone:** Ich habe die Ausbildung Kauffrau für Büromanagement absolviert. Direkt im Anschluss habe ich mich bei der Nikolauspfl ege beworben. Mein Motto: Einfach mal versuchen. Und es hat geklappt.

**NIKO Aktuell: Was macht für Sie den Unterschied aus, sich bei einer bekannten Arbeitgeberin als Arbeitnehmerin zu bewerben?**

**Was waren vielleicht auch Ihre Bedenken dabei, Frau Carbone?**

**Alessandra Carbone:** Zunächst einmal bin ich dankbar, dass ich als sehbehinderter Mensch die Möglichkeit bekommen habe, als Nachfolgerin normalsehender Kolleginnen und Kollegen den Info-Punkt zu verantworten. Bedenken, den Anforderungen aufgrund meiner Sehbeeinträchtigung gerecht zu werden, waren durch gute Einarbeitung und Unterstützung relativ schnell verflogen. Ich hatte gehofft, dass es von Vorteil ist, wenn man die Strukturen sowie die Dynamik innerhalb der Stiftung kennt. Dies hat sich bewahrheitet und den Übergang vom Azubi zur Mitarbeiterin erleichtert.

**NIKO Aktuell: Ist es bei Ihnen ähnlich gewesen, oder gab es große Unterschiede, Herr Naqvi?**

**Mavin Naqvi:** Ich habe mir zu Beginn meiner Tätigkeit viele Gedanken gemacht. Schaffe ich das? Bekomme ich das alles hin? Wie ist es möglich, die gesamten Ausbildungsinhalte zu vermitteln? Und auch die besondere Note, dass mein ehemaliger Ausbilder zu meinem Kollegen geworden ist, habe ich durchdacht.

Ich wurde ab dem ersten Tag herzlich willkommen geheißen, toll unterstützt und super angenommen, so dass alle Gedanken schnell verflogen sind.



**Alessandra Carbone** gefallen ihre abwechslungsreichen Aufgaben und die vielen Begegnungen jeden Tag.

**NIKO Aktuell: Wie war denn Ihr Einstieg ins Berufsleben ganz konkret?**

**Mavin Naqvi:** Neben meinen Kolleginnen und Kollegen wurde ich auch besonders von den Auszubildenden im zweiten und dritten Lehrjahr sehr gut aufgenommen. Ich habe relativ schnell gespürt, dass ich eine andere Rolle habe, und diese wurde von den Teilnehmenden positiv angenommen.

**Alessandra Carbone:** Überraschend gut. Ich bin gut aufgenommen worden, viel Hilfsbereitschaft, jeder schaut auf den anderen. Auch bei Teilnehmenden aus Maßnahmen, die deutlich älter sind als ich, hatte ich in der neuen Rolle als anleitende Person immer ein gutes Gefühl; ich wurde von ihnen akzeptiert.

## Zapfen-Stäbchen-Dystrophie (ZSD)

Bei dieser Erkrankung sind zuerst die Zapfen und im weiteren Verlauf die Stäbchen betroffen.

## Retinitis pigmentosa

Anders verhält es sich bei der Stäbchen-Zapfendystrophie (SZD). Bei dieser Erkrankung sind zuerst die Stäbchen und dann die Zapfen betroffen. Die mit Abstand häufigste Form der SZD ist die Retinitis pigmentosa.

**NIKO Aktuell: An Ihrem Arbeitsplatz am Infopunkt am Kräherwald begegnen Sie sehr vielen Menschen. Was macht diese Arbeit so besonders, Frau Carbone?**

**Alessandra Carbone:** Ich finde es toll und erachte es als sehr wertvoll, dass die Nikolauspflege ihren Teilnehmenden die Möglichkeit gibt, im teilgeschützten Rahmen in Form eines internen Praktikums praktische Erfahrungen sammeln zu können und sie somit für den ersten Arbeitsmarkt vorbereitet. Die Arbeit macht großen Spaß und ist durch die Vielzahl verschiedenster Aufgaben sowie Begegnungen sehr vielfältig, unvorhersehbar und interessant.

**NIKO Aktuell: Auch bei Ihnen Herr Naqvi, gibt es eine spannende Konstellation. Sie waren in Ihrer Ausbildungszeit Mitglied der Teilnehmendenvertretung (TNV) und fungieren jetzt als eine der beiden Vertrauenspersonen der TNV. Wie hilft Ihnen das in Ihrem Alltag als Ausbildender?**

**Mavin Naqvi:** Durch die Arbeit in der TNV habe ich einen guten Einblick in die

organisatorische Arbeit erhalten, was mich sehr gut in meiner aktuellen Rolle unterstützt. Zudem kenne ich als ehemaliges TNV-Mitglied die Belange der Teilnehmenden und kann so gut unterstützen.

**NIKO Aktuell: Wie wirkt sich Ihre Sehbeeinträchtigung aus? Und welche Hilfsmittel verwenden Sie am Arbeitsplatz?**

**Alessandra Carbone:** Ich habe eine Hornhautverkrümmung und eine Zapfen-Stäbchen-Dystrophie und dadurch starke Gesichtsfeldeinschränkungen. Ich arbeite an meinem Arbeitsplatz mit der Sprachausgabe, der Bildschirmlupe, dem Bildschirmlesegerät und einer elektrischen Lupe. Diese Hilfsmittel erleichtern mir meinen Arbeitsalltag.

**Mavin Naqvi:** Ich habe Retinitis pigmentosa und nutze die gleichen Hilfsmittel.

**NIKO Aktuell: Was möchten Sie Menschen mitgeben, die eine Sehbeeinträchtigung haben?**

**Mavin Naqvi:** Mir ist es wichtig mitzugeben, dass das Leben schwer sein kann, aber es immer weitergeht. Man muss viel und hart kämpfen, aber dieser Kampf lohnt sich. Es gibt einen Fachkräftemangel auf dem deutschen Arbeitsmarkt, und mit kleinen Schritten kommt man als Mensch



Und jetzt sitze ich hier als ehemaliger „Systemsprenger“, bilde Menschen aus, habe einen Beruf, eine eigene Wohnung, zahle Steuern und habe ein sehr schönes Leben.

**Mavin Naqvi,** Ausbilder am BBW Stuttgart

mit Sehbeeinträchtigung genauso ans Ziel, kann seine Träume leben und realistisch seinen passenden Arbeitsplatz finden. Ich wurde mit 17 Jahren sogar als „Systemsprenger“ bezeichnet. Aber ich vermittele heute die Einstellung, dass, egal von wem und wie man benannt wird, man am Ende immer selbst für sein eigenes Handeln verantwortlich ist. Dass man es, auch wenn andere sagen, dass sie einen hier oder dort nicht sehen, selbst in der Hand hat. Und jetzt sitze ich hier als ehemaliger „Systemsprenger“, bilde Menschen aus, habe einen Beruf, eine eigene Wohnung, zahle Steuern und habe ein sehr schönes Leben.

**Alessandra Carbone:** Mir ist es wichtig, den Auszubildenden zu vermitteln, dass man die Hilfe, die man bekommt, dankbar annehmen und keine Angst haben sollte, die Unterstützung, die man benötigt, einzufordern. Und jederzeit geduldig zu sein mit sich selbst. Alles kommt zu seiner Zeit, und jede und jeder findet seinen Platz in unserer Gesellschaft.

**NIKO Aktuell: Was wünschen Sie sich für Ihre berufliche Zukunft?**

**Mavin Naqvi:** Ich wünsche mir in den nächsten Jahren noch mehr Sicherheit in dem, was ich tue. Unterstützt durch Aus- und Weiterbildung in Pädagogik und dem Fachgebiet Sehbeeinträchtigung möchte ich mir Wissen aneignen und mich in meinem beruflichen Werdegang weiterentwickeln.

**Alessandra Carbone:** Ich wünsche mir, dass die Arbeit mit den Auszubildenden und die vielen Begegnungen mit den unterschiedlichsten Menschen weiterhin so viel Spaß machen und abwechslungsreich bleiben.

**NIKO Aktuell:** Ganz herzlichen Dank für dieses Gespräch.

**Mathias Bastin,** Geschäftsbereich Berufliche Bildung



Übrigens – Fachkräftegewinnung ist auch für die Stiftung Nikolauspflege insgesamt ein wichtiges Thema. Wir freuen uns selbstverständlich über alle, die gerne mitarbeiten möchten. Und wenn wir unsere fachlich bestens ausgebildeten Absolventinnen und Absolventen Möglichkeiten für Praktika anbieten und sie auch als Mitarbeitende in der Stiftung gewinnen können, werden daraus ganz besondere Erfolgsgeschichten – wie bei Frau Carbone und Herrn Naqvi.

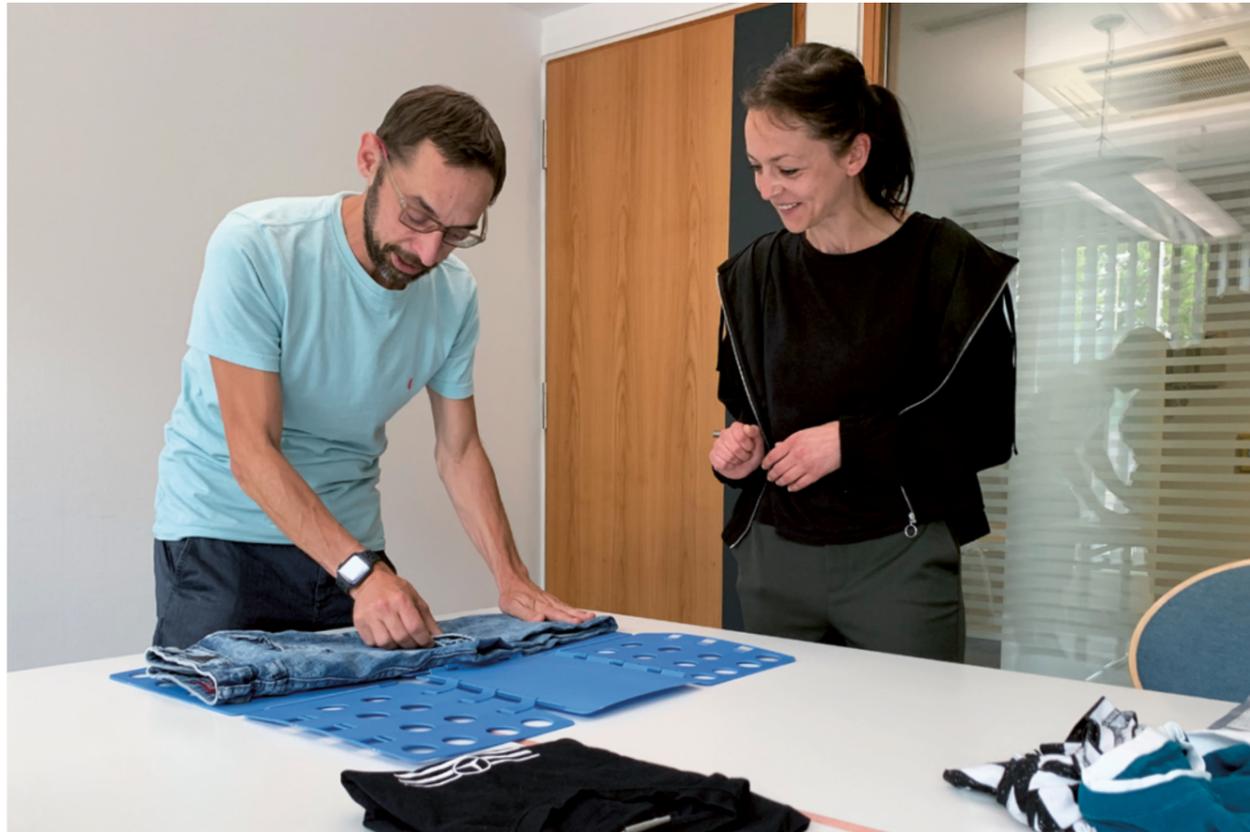
**Susanne Mendrzyk,** Leitung Begleitende Dienste

Bring  
Momente zum  
Leuchten.

Die Nikolauspflege bietet viele interessante Stellen. Schauen Sie doch mal auf unserer Webseite vorbei:



 [karriere.nikolauspflege.de](https://karriere.nikolauspflege.de)



Fertigkeiten für das Berufsleben und den Alltag mit Sehbehinderung oder Blindheit: All das vermitteln die Inhalte der BTG modular.

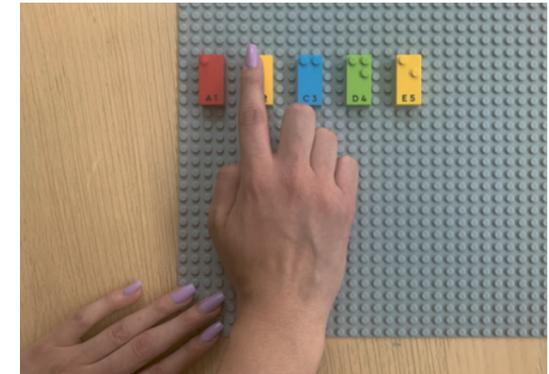
# Individuell, flexibel und erfolgreich

Blindentechische Grundqualifizierung modular (BTG modular)

— Ziele, Wünsche und Bedürfnisse sind so individuell wie die Menschen selbst. Diese Individualität wird mit der neuen BTG modular noch mehr in den Fokus gerückt und erfährt äußerst positive Resonanz.

Eine Blindentechische Grundqualifizierung besuchen Teilnehmende, deren Sehvermögen sich stark verschlechtert. Dies kann durch fortschreitende Augenerkrankungen ausgelöst werden, aber auch durch einen plötzlichen Unfall. In der BTG werden die Fertigkeiten vermittelt, die es braucht, um mit einem abnehmenden Sehvermögen oder mit Blindheit alltägliche und berufliche Herausforderungen zu meistern: dies geht von der Vermittlung der Punktschrift über den Erwerb besonderer Computerkenntnisse bis hin zur kompetenten Nutzung verschiedenster spezifischer Hilfsmittel. Aber auch das Erlernen von lebenspraktischen Fähigkeiten wie die Organisation des Haushalts und Tipps für Tätigkeiten des Alltags gehören dazu. Kurse zu Themen der Teilhabe und des Umgangs mit der eigenen Behinderung sind wichtige Bausteine.

Und die Nachfrage ist groß. Rund 20 Teilnehmende absolvieren derzeit am Standort Stuttgart eine Blindentechische Grundqualifizierung. Bisher lernten alle Kursteilnehmenden mehr oder weniger nach demselben Curriculum. Seit dem Frühjahr 2022 wird mit einem neuen, modularen Baukastensystem gearbeitet. Beispielsweise benötigen nicht alle Teilnehmenden Kurzschrift, manche haben einen umfangreichen Bedarf an Eurobraille\*-Kenntnissen und Übungen dazu. Mit dem neuen modularen Baukastensystem können wir viel flexibler auf die Ziele und Bedarfe der Teilnehmenden eingehen, die Förderung und das Lernen individueller begleiten und damit einen erfolgreichen (Neu-)Start in die Berufswelt vorbereiten.



Je nach Bedarf der Teilnehmenden zählt die Punktschrift zu den Kerninhalten der BTG.



Hier ist immer jemand da, der mir weiterhilft oder mir einfach auch mal nur zuhört.

Frau R.

Die BTG modular dauert ein Jahr und startet mit einem zweimonatigen Basismodul. Die Kursleitung begleitet die Gruppe über den gesamten Zeitraum der einjährigen Maßnahme und bleibt die vertraute Ansprechperson. Gemeinsam mit dieser Kursleitung lernen die Teilnehmenden zu Beginn den Umgang mit dem PC, der Tastatur, die Basis der Short Cuts und der Sprachausgabe kennen. Im Fach Punktschrift wird die Basisschrift vermittelt, d.h., die Teilnehmenden erhalten eine Einführung in das Alphabet und einen Überblick über die Zahlen und Sonderzeichen mit passenden Leseübungen von ersten Worten bis zu kurzen Texten.



Alltägliche Fragen klären sich in der BTG:  
Wie verarbeite ich eine Wunde, ohne es zu sehen?

Nach ungefähr sechs Wochen setzen sich die Teilnehmenden mit ihrem betreuenden Casemanager bzw. ihrer Casemanagerin und der Kursleitung zusammen und planen gemeinsam die Teilnahme an den nächsten Modulen.

Die Module EDV 1–3 und Punkschrift 1–3 dauern, mit einer Ausnahme, jeweils zwei Monate, bauen aufeinander auf und werden von wechselnden lehrenden Personen durchgeführt. Die Kurse werden von den Teilnehmenden bedarfsorientiert komplett oder nur teilweise besucht. Auch das Wiederholen von Modulen, z. B. aufgrund längerer Erkrankung oder bei Schulungsmehrbedarf, ist in diesem modularen System möglich.

Im Bereich EDV stehen drei verschiedene Module zur Auswahl. Im Modul EDV 1 wird das Augenmerk auf Textverarbeitung mit MS Word gelegt. Wohingegen im Modul EDV 2 die Themen MS Outlook und die Navigation und Recherche im Internet intensiv bearbeitet werden. Das dritte Modul, EDV 3, behandelt umfassend das Thema MS Excel, dies benötigen vor allem Teilnehmende, die im Anschluss eine schulische oder kaufmännische Ausbildung anstreben.



Mit dem modularen Baukastensystem können die Kursleitungen noch zielgerichteter auf die Bedarfe der Teilnehmenden eingehen.



Excel macht mir einfach Spaß. Ich knoble gerne so lange herum, bis ich die Lösung gefunden habe.

Herr H.

Auch der Bereich Punkschrift wird in drei Modulen unterteilt. Im Modul Punkschrift 1 wird aufbauend auf der Basisschrift die Vollschrift gelehrt. Im Modul Punkschrift 2 geht es um das Arbeiten mit der Braillezeile und das Lesen von Eurobraille\*. Im Punkschriftmodul 3 lernen die Teilnehmenden die Regeln und Kürzungen der Braille-Kurzschrift kennen. Das ist vor allem für diejenigen interessant, die später gerne wieder ein Buch in die Hand nehmen möchten. Auch in vielen Berufsfeldern ist ein gutes Lesetempo eine wertvolle Fähigkeit, die das Hören von Texten über die Sprachausgabe ergänzt.

Wie bisher setzt die BTG weiterhin auf eigenverantwortliches und selbstständiges Lernen. Die Dozierenden stehen jedem Teilnehmenden einzeln oder auch in Kleingruppen zur Seite und beraten und begleiten sie in ihrem persönlichen Lernwunsch und -bedarf. Vor allem kann in diesen Arbeitsphasen auf spezielle Anforderungen wie z. B. die Einführung in eine Spezial-Software eingegangen werden. Neu und sehr hoch im Kurs stehen die Projektzeiten in der BTG, die jeden Mittwochnachmittag angeboten werden. Die Teilnehmenden können sich aus einem wöchentlich wechselnden Angebot einen Kurs aussuchen: Es gibt Kreativ- und Sportkurse, Einführungen in Voiceover, das Kennenlernen hilfreicher Apps fürs Smartphone oder informative Vorträge.

Franziska van Geldern, Blindentechnische Grundqualifikation

\* Eurobraille ist eine 8-Punkte-Computer-Brailleschrift.



Mehr Infos zu Angeboten der Beruflichen Rehabilitation der Nikolauspflge hier:

[www.nikolauspflge.de/berufliche-reha-fuer-erwachsene/](http://www.nikolauspflge.de/berufliche-reha-fuer-erwachsene/)



Die neue Flexibilität der BTG ermöglicht noch mehr Raum zu üben und sich auszuprobieren.



Beeindruckend, wie er aus diesem persönlichen Tiefschlag das Beste für sich gemacht hat. Er hat es geschafft und ich kann das auch.

Frau M. nach einem Vortrag eines ehemaligen BTG-Teilnehmenden

## Ernstfall auf Probe – ein ganz besonderer Erste-Hilfe-Kurs

— **Richtig reagieren im Notfall – das war Thema im Berufskolleg Gesundheit und Pflege sowie in der Berufsfachschule Wirtschaft. Die Schülerinnen und Schüler absolvierten einen Erste-Hilfe-Kurs speziell für Menschen mit Blindheit und Sehbeeinträchtigung.**

Carina Menakker ist Notfallsanitäterin und Erste-Hilfe-Ausbilderin. Ihr Wissen bietet sie in einem zertifizierten Erste-Hilfe-Kurs für blinde und sehbeeinträchtigte Menschen an. Dieses Angebot nahmen neun Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs Gesundheit und Pflege sowie der Berufsfachschule Wirtschaft wahr. Frau Schlecht, Lehrerin der Tilly-Lahnstein-Schule, und Frau Menakker richteten den Kurs am individuellen Bedarf der sehbeeinträchtigten und blinden Schülerinnen und Schüler aus: Mit speziellen Orientierungshilfen und Modellen, beispielsweise einem Wundmodell zum Er tasten, durch Erste-Hilfe-Übungen mit ausgedehnter Übungszeit und dank der Schwester von Frau Menakker, die an diesem Tag ordentlich mithalf. Die Schülerinnen und Schüler arbeiteten dabei an Fallbeispielen zu unterschiedlichen Notfallsituationen. Frau Menakker teilte Verbandskästen aus und erklärte den Inhalt und die Handhabung, zum Beispiel, wie man Druck-, Kopf oder Fingerkuppenverbände anbringt. Besonders das Üben der stabilen Seitenlage und das Einsetzen eines externen Defibrillators machte den Schülerinnen und Schülern Spaß. Beim Abnehmen des Motorradhelms

wurde viel gelacht, weil es sich als gar nicht so einfach herausstellte, einer verletzten Person den Helm abzunehmen, ohne an ihrer Nase „abgestoppt“ zu werden. Wie körperlich anstrengend die Herz-Lungen-Wiederbelebung sein kann, erlebten die Schülerinnen und Schüler bei der Kompression des Brustkorbs am Modell.

Die Schülerinnen und Schüler waren vom Erste-Hilfe-Kurs begeistert: dem offenen Austausch auf Augenhöhe. Frau Menakker ging auf alle Fragen ein und unterstützte individuell. Es war daher schnell klar: Dieser Kurs muss ein regelmäßig stattfindendes Angebot an der Tilly-Lahnstein-Schule sein. Alle freuen sich schon, wenn er im neuen Schuljahr wieder angeboten wird.

**Karin Schlecht**, Tilly-Lahnstein-Schule

Die Schülerinnen und Schüler konnten sich unter anderem an Kopfverbänden ausprobieren.



”

Man denkt gar nicht so darüber nach, was technisch alles möglich ist.

”

Das war eine tolle Sensibilisierung für eine andere Lebenswelt.

# Good News

Was andere über uns sagen, wenn sie unsere Arbeit erleben.

”

Ich bin überrascht, was mit einfachen Hilfsmitteln in Word bereits erreicht werden kann, ohne dass man an große Hilfsmittel denken muss (was abschreckend wäre).

”

Hier wird wirklich etwas bewegt für Menschen in der Ausbildung.

”

Was mich immer noch beeindruckt, ist die herzliche Atmosphäre in Ihrem Haus, mit welcher Begeisterung die Jugendlichen und jungen Erwachsenen mitmachen und in allen Lebensbereichen gefordert und gefördert werden.

”

Es ist gut zu wissen, dass es solche Möglichkeiten zum Lernen wie im BBW gibt.

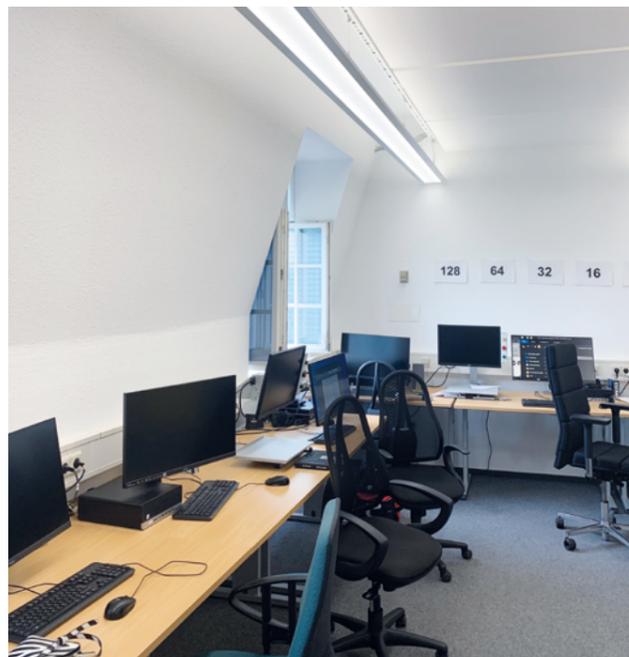
— Auf dem Campus Kräherwald befindet sich das historische Haupthaus der Nikolauspfl ege. Errichtet 1906, steht das Gebäude bis heute. In dem Haus befinden sich die Klassenzimmer der Tilly-Lahnstein-Schule, der beruflichen Schule der Nikolauspfl ege für rund 190 blinde und sehbehinderte Schülerinnen und Schüler. In den letzten beiden Jahren wurden sämtliche Klassenzimmer an der Tilly-Lahnstein-Schule mit hohem Mehrwert modernisiert.

Die Ausstattung der Unterrichtsräume der Tilly-Lahnstein-Schule zu erweitern und zu optimieren, war und ist ein kontinuierlicher Prozess, der stets der Intention folgt, die Lern- und Arbeitsbedingungen für die Schülerinnen und Schüler mit ihren Sehbeeinträchtigungen zu optimieren. Neben der sehr guten IT-Ausstattung mit PCs nebst Hilfsmittelsoftware und Smartboards in den Unterrichtsräumen wurde der Fokus in den letzten beiden Jahren auf die Themen Licht und Akustik gelegt.

Bei der Raumbelichtung gab es in den letzten Jahren bedeutsame technologische Fortschritte und Entwicklungen durch die LED-Technik. Kern der neuen Beleuchtung sollten daher moderne LED-Leuchten sein. Das realisierte Lichtkonzept beinhaltet in jedem Klassenzimmer folgende Merkmale: Zonierung, d.h. Einrichtung von sechs bis acht Beleuchtungszonen, getrennte Dimmbarkeit jeder Zone, Beleuchtungsstärke bis zu 1000 Lux – in einzelnen Zonen oder im gesamten Raum, eine gleichmäßige Ausleuchtung, Flimmerfreiheit sowie Blendfreiheit.

Dem aktuell (und dauerhaft) brisanten Thema der Energieeinsparung wird die LED-Technik per se schon gerecht. Darüber hinaus schalten sich die Leuchten von selbst ab, wenn ca. 15 Minuten lang niemand im Raum ist.

Natürlich benötigen nicht alle Schülerinnen und Schüler ständig die gleiche Lichtsitua-



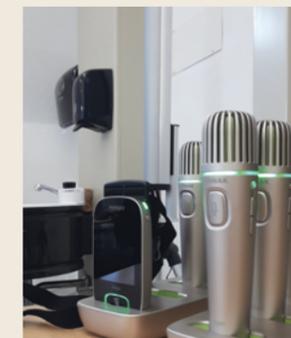
Das Beleuchtungssystem lässt sich flexibel auf die Bedarfe der Schülerinnen und Schüler anpassen.

# Alles top!

Die Klassenzimmer der Tilly-Lahnstein-Schule sind modernisiert.

tion – zu unterschiedlich sind die verschiedenen Bedürfnisse durch unterschiedliche Diagnosen und die individuell spezifischen Auswirkungen der verschiedenen Sehbeeinträchtigungen. Während ein Schüler eine sehr hohe Beleuchtungsstärke von 1000 Lux auf seinem Arbeitstisch benötigt, um Texte und Graphiken zu erkennen, ist eine andere Schülerin sehr blendempfindlich und benötigt gedimmtes Licht und eine invers gestellte Bildschirmansicht. Mit einer modernen Beleuchtung ist es nun möglich, für die jeweilige Unterrichtssituation die besten Beleuchtungsverhältnisse herzustellen – immer abhängig von den anwesenden Schülerinnen und Schülern, deren Anforderungen und der Einbettung in das konkrete Setting im Klassenzimmer. Zur Optimierung der Akustik erfolgte eine intensive Zusammenarbeit mit einem Ingenieurbüro für Raumakustik, die Unterrichtsräume wurden ausgemessen und die Ausstattung mit Akustikplatten zur Schallabsorption entsprechend umgesetzt. Solche unter der Decke montierten Akustikplatten reduzieren heute die Nachhallzeit in den Klassenzimmern. Dies kommt nicht nur hörsehbehinderten Schülerinnen und Schülern zugute – für alle am Unterrichtsgeschehen Beteiligten ist die Sprachverständlichkeit und damit das Wohlbefinden, die Konzentrationsfähigkeit und die Leistungsfähigkeit verbessert. Diese kostenintensiven Maßnahmen, die teilweise auch von Spendern unterstützt wurden, und die Umsetzung der neuen technischen Möglichkeiten führen dazu, dass Stressfaktoren minimiert werden, dass Schülerinnen und Schüler der Tilly-Lahnstein-Schule gut lernen, ihre Potentiale optimal ausschöpfen können, schulisch erfolgreich sind und schlussendlich einen bestmöglichen Schulabschluss erreichen.

Ulrike Bauer-Murr, Klaus Birkenmaier,  
Geschäftsbereich Berufliche Bildung



Mikrofone erleichtern die Kommunikation in den Klassenzimmern erheblich.

## „Direkt aufs Ohr“ – Soundfield-Anlagen helfen beim Verstehen

Auch dank der Unterstützung von „Aktion Weihnachten“ der *Stuttgarter Nachrichten* sind zwei Klassenzimmer der Tilly-Lahnstein-Schule jetzt mit einer Höranlage, einer sogenannten Soundfield-Anlage, ausgestattet.

„Endlich wird mir nicht mehr gesagt, dass ich lauter sprechen soll. Jetzt können mich alle gut verstehen“, äußert sich ein Schüler begeistert über die Soundfield-Anlage. Die neue Ausstattung hat die Unterrichtssituation für alle spürbar verbessert. Das pandemiebedingte Tragen einer Maske, der Baulärm der Baustelle vor der Haustür, all das trug dazu bei, dass sich die Jugendlichen beim Zuhören schlechter konzentrieren konnten.

Die Soundfield-Anlage wirkt dem nun effektiv entgegen. Die Lehrkraft trägt ein Mikrofon um den Hals, die Schülerinnen und Schüler haben Handmikrofone. Eine Lautsprecher säule im Raum sorgt für die gleichmäßige Übertragung und Beschallung des Gesagten: ideale Bedingungen für ein stressfreies Hören. Personen mit Hörgeräten können sich direkt in das System einklinken und bekommen das Gesprochene ohne Nebengeräusche „direkt aufs Ohr“.

Selin Fischer, Tilly-Lahnstein-Schule



Beim Ernten kommt man ganz schön ins Schwitzen. Wie sehr sich die Arbeit lohnt, schmeckt man beim Essen der frischen Produkte.

## Inspiration, Austausch und Wissens- erweiterung auf dem Schulbauernhof Zukunftsfelder

— Lernen kann an unterschiedlichen Orten stattfinden. In gewöhnlichen Ausbildungsräumen, in Werkstätten, in Klassenzimmern oder eben auch auf einem Schulbauernhof. Diese Chance, mal ganz anders und auch mit Menschen aus anderen Ausbildungsgruppen gemeinsam zu lernen und etwas zu erleben, haben Auszubildende des Berufsbildungswerks Stuttgart einen Tag lang ausprobiert. Und sie waren begeistert!

Es ging für alle Auszubildenden aus den Bereichen Ernährung und Hauswirtschaft gemeinsam mit ihren Ausbilderinnen und Ausbildern und auch der Leitung der gewerblichen Ausbildung am Berufsbildungswerk Stuttgart zur Inspiration, zum Austausch und zur Wissenserweiterung auf den Schulbauernhof Zukunftsfelder in Korntal-Münchingen.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Florian Aufrecht, Leiter des Schulbauernhofs Zukunftsfelder, ging es direkt in den Schweinestall, und Herr Aufrecht erzählte uns viel Wissenswertes über die hier lebenden Schweine.

Auf dem Weg zur gemeinsamen Zutatenernte für unser Mittagessen liefen wir an einer Weide mit Kühen vorbei. Interessanter Fakt: Da trüchtige Kühe ab ca. sechs Wochen vor der Geburt nicht mehr gemolken werden sollen, war diese Kuh an ihren Beinen mit einem roten Bändchen gekennzeichnet.

Angekommen im nächsten Gebäude, lernten wir zwei weitere Mitarbeitende, Samuel Weiler und Lea Weisenstein, kennen, die uns bei der Zubereitung unseres Mittagessens unterstützten. Die frisch geernteten Zutaten wie Kartoffeln, grüner Salat, Radieschen und verschiedene Kräuter wurden in einer Waschstraße gewaschen und anschließend kleingeschnitten. Nachdem alles vorbereitet war, gingen wir zu den Hühnern und haben Eier eingesammelt. Bei einem Quiz konnten



Regel Austausch auf dem Schulbauernhof Zukunftsfelder.

wir uns Hühnerfutter verdienen und dabei sogar die Hühner auf den Arm nehmen. Auch die Butter für unser Mittagessen haben wir selbst hergestellt. So musste die Sahne ca. 15 Minuten in einem verschlossenen Glas geschüttelt werden, bis sich Butter und Buttermilch gebildet hatten.

Alles in allem war es für uns ein sehr schöner und interessanter Tag. Wir haben viel über Tiere und Lebensmittel gelernt, die wir in unserer Ausbildung selbst verarbeiten. Trotz der anstrengenden Kartoffelernte hat es uns allen viel Spaß gemacht.

—  
**Laura Longo**, Auszubildende Fachpraktikerin  
Hauswirtschaft



Im Stall lernen die Auszubildenden viel über Milchkühe.



Mehr zu unseren unterschiedlichen Ausbildungsangeboten finden Sie hier:  
[www.bbw-stuttgart.de](http://www.bbw-stuttgart.de)

# „Ich bin dankbar, hörsehbehinderte Menschen in den Beruf begleiten zu dürfen.“



**Anna Wilhelmy**, eine von 28 Teilnehmenden, die sich auf die künftige Arbeit mit taubblinden und hörsehbehinderten Menschen vorbereitet

# 273

**Erwachsene** haben sich bei Integrationsfachdiensten über berufliche Angebote und Weiterbildungen speziell für taubblinde Menschen informiert.

Rückmeldungen von den Integrationsfachdiensten

# 630

**Menschen mit Taubblindheit und Hörsehbehinderung** haben Bedarf an beruflichen Bildungsangeboten.

Rückmeldungen aus der Onlinebefragung

# 30

**Schulabgängerinnen und Schulabgänger** jährlich haben Bedarf an einer berufsvorbereitenden Maßnahme bzw. einer Berufsausbildung.

Rückmeldungen aus den Schulen

— **Mit taubblinden Menschen hatte Anna Wilhelmy bisher keinen Kontakt. Die Gründung des Modellprojekts „Wege in den Beruf“ machte die Sozialpädagogin neugierig. Im März hat die erste Schulung für Mitarbeitende der Stiftung Nikolauspflge, des Deutschen Taubblindenwerks und des SFZ Chemnitz begonnen. Anna Wilhelmy ist eine der Ersten, die sich auf die künftige Arbeit mit taubblinden und hörsehbehinderten Menschen vorbereitet.**

Seit sieben Monaten ist Sozialpädagogin Anna Wilhelmy an der Nikolauspflge beschäftigt. Es macht sie glücklich, blinde und sehbehinderte Menschen auf den Weg in die Berufswelt zu begleiten. Für die rund 10.000 Menschen mit Taubblindheit in Deutschland ist der Zugang in die Arbeitswelt schwer. Das fehlende Wissen in der Bevölkerung über die seltene Form der Behinderung führt zu erheblichen Nachteilen des Personenkreises. Dazu kommen Berührungängste, fehlende Hilfsmittel und ein Mangel an pädagogischen Fachkräften mit Kenntnissen der Gebärdensprache, taktilen Gebärden oder im Lormen – ein Teil der Gründe, weshalb in Deutschland so wenige taubblinde und hörsehbehinderte Menschen auf dem ersten Arbeitsmarkt beschäftigt sind. Dabei ist das Interesse an Berufsausbildungen und Weiterbildungsangeboten hoch. Das hat die vom Projekt durchgeführte Umfrage zur beruflichen Situation von taubblinden und hörsehbehinderten Menschen im vergangenen Jahr gezeigt. 450 Schulen, Beratungsstellen und Förderinstitutionen mit Schwerpunkt Hören und Sehen wurden nach Schulabschluss, Beschäftigung, Beratung und Ausbildung von Menschen mit Taubblindheit und Hörsehbehinderung befragt. Das Ergebnis ist deutlich: Jedes Jahr haben 30 Schulabgehende Bedarf an einer berufsvorbereitenden Maßnahme bzw. einer Berufsausbildung.

273 Erwachsene haben sich über berufliche Angebote und Weiterbildungen speziell für taubblinde Menschen informiert. Zwar existieren Rehabilitationsmaßnahmen oder Dienstleistungen für seh- oder hörbehinderte Menschen, doch sind sie oft nicht ausreichend anschlussfähig für Menschen mit Taubblindheit und Hörsehbehinderung. Deshalb wurde vor zwei Jahren das Modellprojekt „Wege in den Beruf“ gegründet – gefördert von der Aktion Mensch Stiftung. Anna Wilhelmy ist eine von 28 Teilnehmenden, die als Erste die Schulung für Mitarbeitende der Stiftung Nikolauspflge, SFZ Chemnitz und Deutsches Taubblindenwerk durchlaufen. Mit dem eigens entwickelten Fortbildungsangebot will das Projekt den akuten Mangel an pädagogischem Fachpersonal mit Schwerpunkt Taubblindheit und Hörsehbehinderung lindern. Im Mai fand das Modul zur Einführung in die Arbeit mit taubblinden und hörsehbehinderten Menschen und ihren verschiedenen Kommunikationsformen im Deutschen Taubblindenwerk in Hannover statt. „Wir haben viel über die Bedürfnisse dieser Zielgruppe und darüber, was wir tun können, damit taubblinde und hörsehbehinderte möglichst eigenständig und selbstständig leben können, gelernt“, erzählt Wilhelmy. Weitere Veranstaltungen werden folgen. Projektleiterin Melissa Glomb ist überwältigt: „Die Kolleginnen und Kollegen wollen Neues lernen, sind extrem flexibel und tragen maßgeblich zum Erfolg des Projekts ‚Wege in den Beruf‘ bei.“

**Melissa Glomb und Anne Prechtel**, Projektteam „Wege in den Beruf“



Folgen Sie „Wege in den Beruf“ auf Instagram, Facebook und besuchen Sie unsere Webseite: [www.wege-in-den-beruf-tb.de](http://www.wege-in-den-beruf-tb.de)

# Flucht vor dem Krieg

Hilfe für geflüchtete blinde und sehbehinderte Menschen aus der Ukraine

24.2.2022

Am 24. Februar 2022 beginnt der Krieg in der Ukraine. Von Anfang an gilt unser Mitgefühl den Menschen, die seither Gefahren und Leid des Kriegs erleben. Ganz besonders setzen wir uns für blinde und sehbehinderte Menschen aus der Ukraine ein. Denn Menschen mit Behinderung zählen in Kriegs- und Krisensituationen zu den noch stärker gefährdeten Personengruppen.



12.3.2022

## Unterstützung vor Ort

In dieser Woche sind wir von der Nikolauspflge und dem VBS (Verband für Blinden- und Sehbehindertenpädagogik) in Berlin, um die Ankunft geflüchteter blinder und sehbehinderter Menschen aus der Ukraine zu begleiten. Denn unter Federführung des DBSV hat sich ein Team mehrerer Blinden- und Sehbehindertenorganisationen zusammengefunden, das sich um die Evakuierung nach Deutschland, die Erstunterbringung in Berlin und die nächsten Stationen kümmert. Gemeinsam wird geschaut, wo die Menschen eine Unterkunft finden können und welche Unterstützung sie brauchen.



Kolleginnen und Kollegen von der Nikolauspflge, vom BS und vom DBSV sowie Übersetzerinnen helfen bei der Organisation der Unterbringung blinder und sehbehinderter geflüchteter Menschen aus der Ukraine.

16.3.2022

## Blindenstöcke für geflüchtete Kinder in Polen

Die ersten Pakete sind gepackt und unterwegs. Wir senden Hilfsmittel für blinde Kinder, die aus der Ukraine flüchten mussten, nach Krakau. Dort werden die Hilfsmittel verteilt. Sie erleichtern den Alltag der blinden geflüchteten Menschen.

18.3.2022

## Ankommen in Stuttgart

Gemeinsam auf der Flucht, jetzt an der Nikolauspflge – die ersten blinden und sehbehinderten Menschen aus der Ukraine haben Stuttgart erreicht.

24.3.2022

## Gemeinsam mehr erreichen!

Wenn viele Hände helfen, können wir viel bewegen. So richten wir eine Unterkunft für geflüchtete blinde und sehbehinderte Menschen aus der Ukraine her. Dank vieler Einzelner kann Wohnraum kurzfristig saniert, ausgestattet, liebevoll dekoriert und so zu einem Zuhause werden. Ein großer Dank an Gudrun Weichselgartner-Nopper, Stille Not e.V., Antonia und Christian Fitz, Klinik auf der Karlshöhe, Bastian Ramsaier, Ramsaier GmbH, Peter Schoch, Schoch-Transporte, NIKOWerk, Maler und Reinigung, Nikolauspflge, Hauswirtschaftsleitung und Hausmeister-team für die grandiose und umfangreiche Unterstützung.



26.3.2022

## Hilfsbereitschaft der Mitarbeitenden der Nikolauspflge

Innerhalb der Stiftung haben wir eine Gruppe, die sich um die Anfragen und

die Betreuung ukrainischer blinder und sehbehinderter Menschen kümmert. Aber auch darüber hinaus ist bei den Mitarbeitenden die Bereitschaft groß, die Menschen zu unterstützen: sei es mit Zeit oder mit Sachspenden. Das ist großartig!

8.4.2022

## Ein Benefiz-Konzert

Die Musica Stiftung veranstaltet ein Konzert in der Liederhalle zugunsten geflüchteter Menschen aus der Ukraine. Die Nikolauspflge erhält zur Unterstützung 5.000 Euro. Herzlichen Dank!

23.4.2022

## Wasen

Eine Gruppe geflüchteter Menschen aus der Ukraine besucht gemeinsam mit Martin Scheidt von der Nikolauspflge den Wasen.



17.5.2022

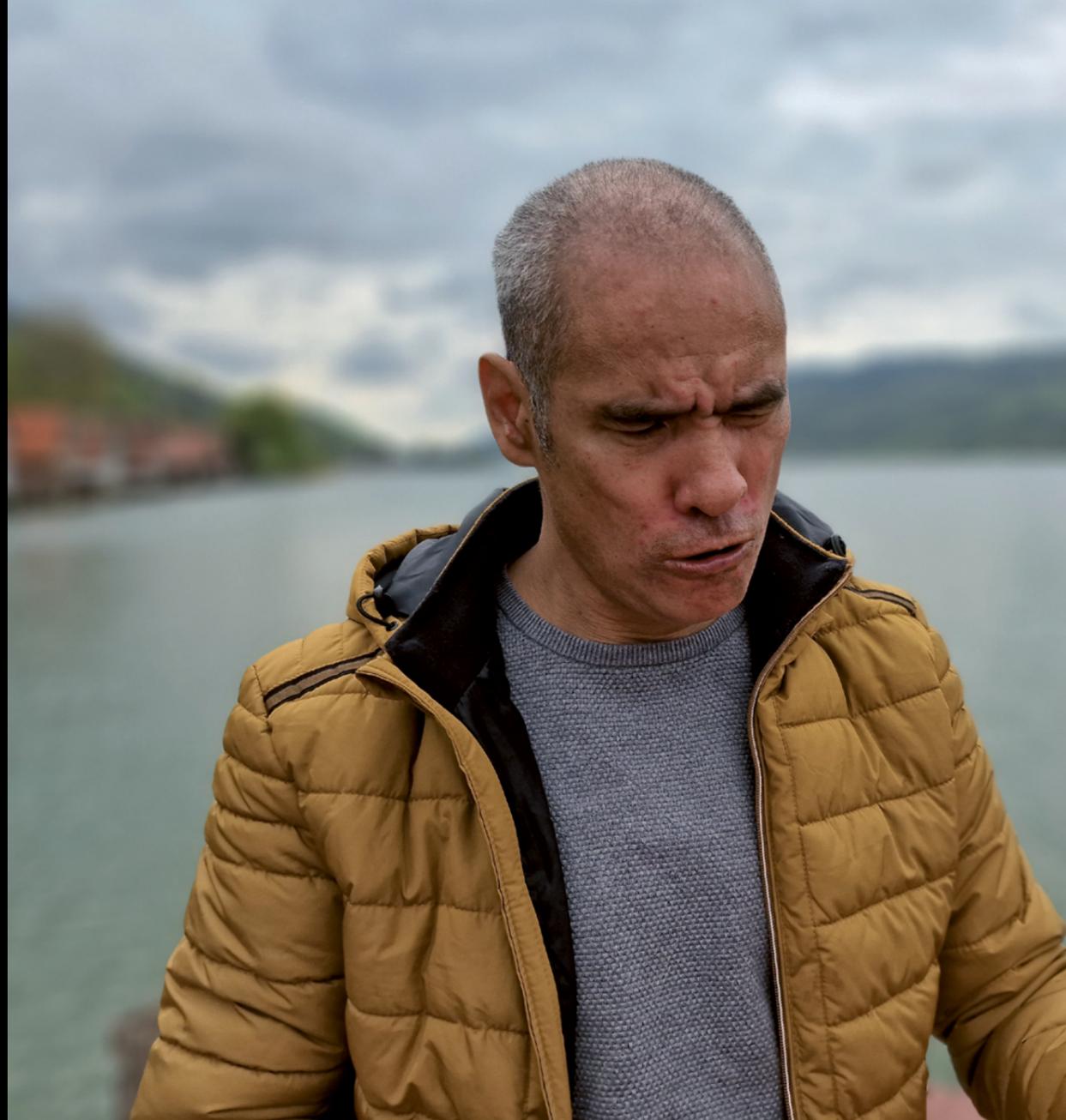
## Angekommen

Inzwischen spielen die Kinder im NIKOLino oder besuchen das Betty-Hirsch-Schulzentrum. Andere geflüchtete blinde und sehbehinderte Menschen begleiten wir zu Ärzten und Ämtern, helfen mit Mobilitätstraining bei der Orientierung oder bei der Vermittlung von Sprachkursen. Neue Anfragen erreichen uns auch weiterhin.

# Kopf aus, Urlaub an!



Bei gutem Wetter und herrlicher Aussicht lässt es sich so richtig schön entspannen.



So nah und doch so fern: Das bunte Programm am Bodensee macht allen Spaß!



**Getreu nach diesem Motto hat es sich die Gruppe des Limeshof nicht nehmen lassen, auch dieses Jahr wieder in den Urlaub zu fahren.**

Diesmal hat es die Urlaubsgruppe nach Weiler-Simmerberg am schönen Bodensee verschlagen. An der Grenze zu Österreich konnte sich bei allen das Allgäu-Feeling so richtig ausbreiten. Neben hohen Bergen und tiefen Seen, fernab von Alltag und Stress, hat es sich die Gruppe sieben Tage lang gutgehen lassen. Nach der Besichtigung von Sehenswürdigkeiten wie dem Alpsee und der Altstadt von Immenstadt ließ man den Abend immer mit einem leckeren Essen ausklingen. Auch Entspannung durfte nicht zu kurz kommen. Wir blicken zurück auf sieben unfassbar schöne Tage im schönen Allgäu-Flair.

# Auf die Plätze, fertig, los! Ausbildung zum MH Kinaesthetics Grundkurstrainerin, Grundkurstrainer

— Voller Elan starteten wir im Oktober 2020 mit dem Ziel, MH Kinaesthetics Trainerin und Trainer zu werden – gemeinsam mit weiteren Teilnehmenden aus ganz Deutschland und Luxemburg.

Wir haben uns über ein Jahr lang viel selbst bewegt, uns dabei beobachtet, neue Wege gesucht und ausprobiert. Dank der modernen Technik und viel Flexibilität von allen Beteiligten sind wir dann trotz Kontaktbeschränkungen in der Coronapandemie doch noch am Ziel angekommen. Jetzt freuen wir uns auf unsere neue Aufgabe, auf viele bewegende Momente und sind sehr dankbar, dass uns diese Weiterbildung durch die Nikolauspflge ermöglicht wurde!

## Wie finden wir den Weg – unseren Bewegungsschatz?

Nun können wir als Grundkurstrainer oder Grundkurstrainerin weitere Mitarbeitende anleiten und in Kursen schulen. Und wie lernt man eigentlich in den Kursen?

In den Kinaestheticskursen wird immer an konkreten Aktivitäten, die in der täglichen Arbeit vorkommen, gelernt. Wenn Bewegungen bewusst angeschaut werden, kann man an ihnen lernen. Alle Inhalte werden über eigene Bewegungen und das Erproben der Alternativen erfahren. Es gilt gemeinsam herauszufinden, wie Bewegung für jede und jeden Einzelnen

gut ist. Kinästhetikkurse sind immer in Bewegung, und das macht uns an den Kursen so viel Spaß.

## Was nutzt Kinaesthetics?

Im Italienischen gibt es ein schönes Sprichwort: „Chi va piano, va sano e va lontano.“ Frei übersetzt bedeutet das: Wer langsam und bewusst geht, der bleibt gesund und hält länger durch.

Belastende Situationen wie Stress oder körperlich schwere Arbeit begegnen uns täglich. Diese Faktoren können zu Verspannungen, Schmerzen und Bewegungseinschränkungen führen. Durch Kinaesthetics werden solche Verhaltens- und Bewegungsmuster bewusst gemacht, und es kann nach Alternativen gesucht werden. Ein Weg, um gesund zu bleiben und gesünder zu werden.

Gemeinsam mit den Klientinnen und Klienten, den Schülerinnen und Schülern

Herzlichen Glückwunsch! **Dennis Leck** und **Cornelia Sohl** sind jetzt MH Kinaesthetics Grundkurstrainer und Grundkurstrainerin.



hilft Kinaesthetics, die Ressourcen des Gegenübers zu entdecken und zu fördern. So ermöglichen wir ihnen, ihre Bewegungsfähigkeiten einzusetzen, um bei den täglichen Aktivitäten besser mitwirken zu können. In kleinen Schritten erleben die Beteiligten die eigene Bewegung und können sie bis hin zur Selbstständigkeit ausbauen.

Selbstbestimmung und Wohlbefinden nehmen zu, und die körperliche Belastung des Helfenden wird geringer.

Gründe dafür, warum 2015 die Zertifizierung für die Betty-Hirsch-Schule 1 angestrebt und erreicht wurde und warum aktuell die Rezertifizierung angestrebt wird.

Als Trainerin und Trainer in unserer eigenen Organisation sind wir in der glücklichen Lage, die Bedürfnisse der Kolleginnen, Kollegen, Klientinnen, Klienten sowie Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit den Fachteams besser zu kennen. Darauf können wir in den Kursen und in Workshops konkret eingehen.

Außerdem nehmen wir Ideen, Anregungen und Bedürfnisse mit, um gemeinsam mit den Teams und den Leitungen Wege, neue Ziele und Visionen anzugehen und Kinaesthetics mit seinen Möglichkeiten in allen Bereichen der Nikolauspflge bekannt zu machen und zu integrieren. Sich selbst und das Gegenüber wertzuschätzen, miteinander zu kommunizieren und zusammenzuarbeiten, eröffnet immer neue Wege – ganz im Sinne unseres Leitbildes „Den Menschen sehen“.

**Dennis Leck und Cornelia Sohl**, MH Kinaesthetics Grundkurstrainer und Grundkurstrainerin



Vorstandsvorsitzende **Anne Reichmann** und Vorstand **Roland Flaig** freuen sich, dass der inklusive Neubau immer weiter voranschreitet.

## Feierliche Grundsteinlegung

— Viele gute Wünsche begleiten den Bau des Betty-Hirsch-Schulzentrums

„Ich wünsche mir, dass das Lernen für blinde und sehbehinderte Kinder leichter wird.“ Diesen und noch viele weitere Wünsche haben Schülerinnen und Schüler zusammengetragen. In einer Zeitkapsel verschlossen wurden sie am 21. Juli bei der Grundsteinlegung des neuen Betty-Hirsch-Schulzentrums in dessen Fundament gegossen. Der gemeinsame Campus mit der

Tilly-Lahnstein-Schule wächst und es entsteht ein Ort mit einer optimalen Infrastruktur für gemeinsames Lernen und alltäglich gelebte Inklusion. Darauf freut sich auch Hannes Wohlmacher, der Schülersprecher der Tilly-Lahnstein-Schule. Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Sehbehinderung sowie Kinder mit mehreren Beeinträchtigungen werden hier gemeinsam zur Schule gehen, Teilnehmende des Berufsbildungswerkes absolvieren hier ihre Ausbildung. Der barrierefreie Campus, der im Sommer 2024 fertiggestellt sein soll, wird zugleich weit über den schulischen Bereich hinauswirken: durch Öffnung für die direkte Umgebung, durch anregende Veranstaltungen, neue Inklusionsangebote in Kooperation mit Schulen, Vereinen und anderen Einrichtungen.

Eva Mayer, Redaktion NIKO Aktuell

## Cajon-Workshop an der Königin-Olga-Schule

— Gepaart mit fröhlichem Gelächter waren jeden Donnerstagnachmittag rhythmische Trommelschläge im Foyer der Königin-Olga-Schule in Heidenheim zu hören: Zwei Klassen der Hauptstufe trafen sich zum Cajon-Workshop.

Zunächst wurden Cajon-Bausätze angeschafft. Die Schülerinnen und Schüler bauten mit Eifer im Werkraum an ihren Instrumenten; es wurde gehämmert, geschliffen und geleimt.

Die Cajon heißt übersetzt Kiste, kommt ursprünglich aus Peru und ist wie ein kleines Schlagzeug aufgebaut. Der „Bumschlag“ entspricht der Bassdrum auf dem Schlagzeug und wird relativ weit unten mit der flachen Hand auf der Vorderseite der Cajon geschlagen. Der „Tschackschlag“ entspricht der Snaredrum auf dem Schlagzeug und wird mittig geschlagen. Der „Tippschlag“ wird mit den Fingerspitzen ganz oben an der Kante der Cajon gespielt und entspricht dem Hihat auf dem Schlagzeug.

Die Cajons wurden im Kreis aufgestellt, und die im Rollstuhl sitzenden Schülerinnen und Schüler erhielten große Stand- oder Handtrommeln, auf denen sie mitspielen konnten. Nachdem die Schlagtechniken einigermaßen sicher waren, erarbeiteten sie einzelne Rhythmusseinheiten. Zunächst fiel es ihnen sehr schwer, im gleichen Takt zu spielen. Mit der Zeit entwickelte sich das



Beim inklusiven Sommerfest gab es die Premiere: Die Klassen zeigten ihr neues Rhythmusgefühl an der Cajon.

Taktgefühl immer besser, und Unsichere wurden von Rhythmusstarken mitgetragen. Es entstand ein Trommel-Wir-Gefühl! So hatten alle Schülerinnen und Schüler, unabhängig von Art und Grad ihrer Behinderung, sichtlich Freude an unserem Projekt. Den Abschluss unseres Cajon-Workshops bildete in diesem Jahr eine erfolgreiche Aufführung am inklusiven Sommerfest. Unser Musiktherapeut Werner Kopeczki stand uns für die Aufführung beratend zur Seite. Er begleitete uns mit dem Schlagzeug und der Konga. Die Schülerinnen und Schüler gaben einen Samba-Rhythmus und einen „Hip-Hop-Rhythmus“ zum Besten. Den krönenden Abschluss bildete ein selbst kreierte „Latin-Percussion-Stück“, bei dem die Jugendlichen frei improvisieren durften und mit einem beginnenden Klatschrhythmus das Publikum begeisterten.

Brigitte Hofmann, Königin-Olga-Schule

## E-Rollfiets fürs Haus am Schloss

— Seit Kurzem sind wir im Haus am Schloss im Besitz eines E-Rollfiets, welches dank der Förderung von Aktion Mensch und des Förderkreises den Weg zu uns gefunden hat.

Ein Rollfiets ist eine Kombination aus Rollstuhl und Fahrrad und damit perfekt für Ausflüge mit unseren Klientinnen und Klienten in die Umgebung geeignet. Von Beginn an waren die Klientinnen und Klienten vom neuen Fahrrad fasziniert. Auch wenn sich nicht alle sofort trauten, eine Testfahrt zu machen, wollten doch



Fast wie auf dem Volksfest: Fahrtwind und Geschwindigkeit auf dem neuen Rollstuhlfahrrad.

die meisten schon einmal „probesitzen“. Bei den ersten Probefahrten in unserem Garten hatten sowohl Mitarbeitende als auch Klientinnen und Klienten sehr viel Spaß, und es wurde viel gelacht. Auf die Frage, wie es sich anfühle, mit dem Fahrrad unterwegs zu sein, antwortete ein Klient: „Wie auf dem Volksfest, wenn man Karussell fährt, nur nicht ganz so schnell.“ Eine weitere Klientin wollte ihren Platz gar nicht mehr aufgeben. „Ich möchte jetzt immer mit dem Fahrrad am Mittwoch zum Bäcker und Brot abholen.“ Von der einfachen Bedienung des E-Rollfiets waren wir sehr begeistert, und es hat sich schnell gezeigt, wie toll es für unsere Klientinnen und Klienten geeignet ist. Das Rollstuhlfahrrad ist eines von drei E-Bikes, die kürzlich von der Aktion Mensch für die Nikolauspflge gefördert wurden. Vielen Dank hierfür!

Saskia Berthold, Haus am Schloss



Ein besonderes Gefühl: Zum ersten Mal auf einem Pferd zu sitzen.

# Bauernhoftiere mit allen Sinnen erleben – oder: Wenn Schweine feucht-fröhlich schmatzen



— Pferde, Schweine, Kühe, Hühner, Schafe, Ziegen, Hasen ... all diese Tiere kannten die blinden, sehbehinderten und sehenden Kinder des Schulkindergartens der Nikolauspflege in Heidenheim und der Ev. Kita Pustebume aus Geschichten, als sie Ende Mai einen gemeinsamen Ausflug auf den Bauernhof machten. Und mit Bilderbuchwetter wurden sie auf dem Hanshof im idyllischen Flecken Neuselhalden empfangen.

Aufgeteilt in kleine gemischte Gruppen ging es unter fachkundiger Begleitung auf Entdeckungstour zu den Tieren: Pferde striegeln, Kühe kuscheln, Schafe, Ziegen und Hasen streicheln – sogar die Hühner ließen sich anfassen. Aber wie fühlt sich eigentlich ein Schwein an? ... ganz schön borstig ... Auch die zunächst zurückhaltenden Kinder trauten sich immer mehr zu. So gingen sie sogar zum Füttern ganz nah an das große Schwein mit der nassen Schnauze heran und stellten freudig fest: „Das schmatzt ja richtig!“ Begleitet von den Gerüchen und Geräuschen war für alle Sinne viel geboten.

Schweine haben großen Hunger und legen beim Fressen keinen Wert auf die Etikette.



Tiere, die die Kinder sonst nur aus Geschichten kannten, konnten sie auf dem Bauernhof zum ersten Mal erleben.

Unser herzlicher Dank gilt Frau Schuhmacher von Radio 7 Drachenkinder, die diesen Ausflug mit einer großzügigen Spende ermöglichte und begeistert selbst vor Ort die Kinder begleitete. An diesem Ausflug konnten die Begegnungen und Kooperationen zwischen den Kindern und Erzieherinnen der beiden Kindergärten, die in den letzten zwei Jahren aufgrund der Kontaktbeschränkungen zu kurz kamen, mit noch mehr Leben gefüllt werden. Wege entstehen beim Gehen – Inklusion beim Miteinander auf Augenhöhe oder beim gemeinsamen Erkunden auf dem Bauernhof. Die ersten Schritte sind gemacht, und jetzt geht es weiter, denn dieser Bauernhoftag ist Auftakt für weitere kleine Ausflüge und Aktionen ...

Gesina Wilfert, Königin-Olga-Schule





Zum ersten Mal in ihrer Geschichte: Die Fachmesse „besser sehen“ in der Liederhalle Stuttgart.



Das Bedürfnis nach Austausch war auf der Fachmesse groß.

## Großer Andrang auf der Fachmesse besser sehen in Stuttgart

— **Sehbeeinträchtigte Menschen jeden Alters suchen Austausch, Fachwissen und Hilfsmittel.**

Direkt mit der Eröffnung durch Bürgermeisterin und Schirmherrin Dr. Alexandra Sußmann war die Fachmesse **besser sehen** im Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle gut besucht. Sehbeeinträchtigte Menschen jeden Alters, Angehörige und Fachleute testeten neue Hilfsmittel, besuchten die hochkarätigen Vorträge von Expertinnen und Experten und informierten sich an den Ständen der Kooperationspartnerinnen und -partner der Fachmesse.

Der Bedarf an Austausch von Wissen und Erfahrungen zum Thema Sehen ist groß. In ihrer Eröffnungsrede betonte Sußmann, dass Inklusion nur dann gelingen kann, wenn man miteinander ins Gespräch kommt. „Ich wünsche mir, dass Inklusion selbstverständlich wird.“ Vorstandsvorsitzende Anne Reichmann verwies auf die gesellschaftliche Situation. „Blinden und sehbehinderten Menschen stehen leider noch immer vielen Barrieren gegenüber – diese sollten wir schnell und vor allem miteinander abbauen! Dazu möchten wir mit dieser Veranstaltung einen Beitrag leisten. Mein Dank gilt allen, die bei der Vorbereitung und Durchführung unterstützt haben, sowie der Stadt Stuttgart und der Aktion Mensch.“

—  
Eva Mayer, Redaktion NIKO Aktuell



Impressionen von der Fachmesse:  
www.fachmesse-besser-sehen.de

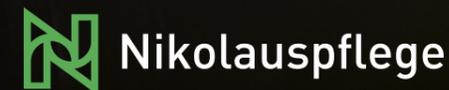
## Betty-Hirsch-Schulzentrum für Kinder mit und ohne Sehbeeinträchtigung

### Infotage Einschulung 23/24

Fr, 21.10.22 19 Uhr (Onlinevorstellung Schulzentrum)  
Sa, 22.10.22 10 – 13 Uhr (Tag der offenen Tür)

Betty-Hirsch-Schulzentrum  
SBBZ Förderschwerpunkt Sehen mit Internat  
Am Kräherwald 271, 70193 Stuttgart

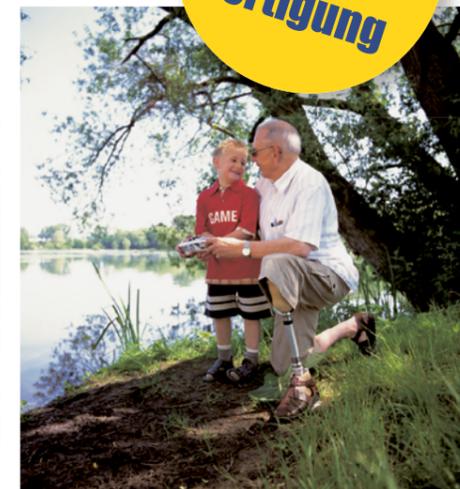
www.betty-hirsch-schulzentrum.de



## Kempa & Beu Orthopädie Technik

Wir für Sie

- Fußeinlagen
- Bandagen
- Korsett
- Stützmidler
- Orthesen
- Rehatechnik
- Kompressionsstrümpfe
- Sitzschalen
- Kinderreha
- Sonderbau
- Prothesen



Dieselstraße 16, 71696 Möglingen, Tel. 07141/9791922, Fax 07141/9791931, info@kempaundbeu.de, www.kempaundbeu.de

# „Es ist eine Freude zu sehen, welche Freude entsteht!“

Die Unterstützung der Arbeit der Nikolauspflge kann vielfältig sein.



## Christina Lauber ist Stuttgarterin.

Seit ihrer Kindheit kennt sie die Nikolauspflge. In den vergangenen Jahren hat sie die Arbeit und Projekte der Stiftung für blinde und sehbehinderte Menschen immer besser kennengelernt. Als engagierte Netzwerkerin und Ratgeberin ist Christina Lauber eine wichtige Unterstützerin.

## Frau Lauber, wie haben Sie die Nikolauspflge kennengelernt?

Ich bin direkt in der Nähe aufgewachsen; schon früh bin ich an der Nikolauspflge vorbeigekommen. Wir kannten auch die

Bürstenbinder, meine Mutter hat da immer Bürsten gekauft. In den vergangenen Jahren habe ich mehr über die Arbeit der Stiftung erfahren, bei Veranstaltungen und in persönlichen Gesprächen, und ich habe diese sehr zu schätzen gelernt.

## Was zeichnet die Nikolauspflge für Sie aus?

Ich schätze das umfassende Prinzip, das hier gelebt wird. Blinde und sehbehinderte Menschen jeden Alters erhalten Beratung und Unterstützung, vom Baby bis zur Seniorin, egal, ob man blind geboren ist oder im Laufe eines Lebens immer schlechter sieht. Vorrangiges Ziel der Stiftung ist es, dass blinde und sehbehinderte Menschen befähigt werden, möglichst autonom ihr Leben zu gestalten. Das finde ich extrem begeisternswert.

Ich kenne Kinder im Bekanntenkreis, die blind geboren sind, und Erwachsene, die erblinden. Wenn Menschen nicht sehen können, ist das Leben voller Einschränkungen. So eine Institution wie die Nikolauspflge ist einfach sehr wichtig und auch in einer Gesellschaft wie der unsrigen unverzichtbar.

## Wie unterstützen Sie die Nikolauspflge?

Ich habe über Mitarbeiterinnen der Nikolauspflge erfahren, dass es Veranstaltungen gibt, für deren Durchführung

Unterstützung in Form von zum Beispiel Getränken gesucht wurde. Als Geschäftsführerin eines solchen Unternehmens sah ich die Chance, hier für beide Seiten eine Win-Win-Situation zu schaffen: Badischer Wein und auch die hierfür angesprochene Firma Ensinger Mineralbrunnen haben Getränke gespendet. Die Unternehmen hatten die Möglichkeit, sich einzubringen und zu präsentieren, und der Nikolauspflge helfen derartige Spenden bei der Umsetzung ihrer Projekte. In der Folge bin ich da weiter hineingewachsen: als Sparrings-Partnerin oder eine Art Beirat für verschiedene Projekte oder ganz einfach durch praktische Mithilfe. Kürzlich erst haben liebe Freundinnen und ich Bürsten von NIKOManufakt beim Maimarkt verkauft. Das hat viel Spaß gemacht, und wir haben auch noch gut verkauft. Man muss also nicht immer mit finanziellen Mitteln unterstützen. Es hilft auch, einfach Zeit zu schenken. Mir macht es Freude, meine Erfahrungen weiterzugeben und auch über das persönliche Netzwerk zu unterstützen.

## Wie bringen Sie Ihr Netzwerk ein?

Ich gebe niemals einfach einen Kontakt weiter. Aber ich erläutere den Personen, die ich kenne und von denen ich denke, dass sie die Arbeit der Stiftung interessieren könnten, um was es geht. Ich frage sie, ob sie sich engagieren möchten, ob ich Kontakt herstellen darf. Auf diesem Weg sind bereits einige für alle Beteiligten neue und erfüllende Beziehungen entstanden.

## Warum lohnt es sich, die Arbeit der Nikolauspflge zu unterstützen?

Damit die Nikolauspflge sich weiter engagieren kann, braucht sie die Unterstützung von Spenderinnen und Spendern. Ich habe

gesehen, dass die Hilfe direkt ankommt und was sie bewirkt, was daraus entsteht. Es ist keine anonyme Hilfe, sondern eine persönliche Beziehung, die einem selbst auch etwas zurückgibt.

## Was beeindruckt Sie am Neubauprojekt der Nikolauspflge?

Mich beeindruckt auch hier die Ganzheitlichkeit des Projekts. Die Nikolauspflge schaut in die Zukunft. Hier entsteht ein nachhaltiger, barrierefreier, umfassender Lern- und Lebensraum für alle Menschen, die dorthin kommen. Für Stuttgart ist es toll, so einen Ort zu haben, der schön gestaltet wird, der einen Begegnungsraum schafft zwischen den Stuttgarter Bürgerinnen und Bürgern sowie den Menschen, die hier lernen, arbeiten und leben. Ein Raum, der blinden Menschen Zugänge zu einem möglichst selbstständigen Leben ermöglicht und – im Übrigen – uns durch die spezifischen Angebote der beruflichen Bildung dringend benötigte Fachkräfte für unsere Unternehmen bereitstellt.

Es ist ein herausragendes Projekt, in dem Firmen sich engagieren können und damit ihrer gesellschaftlichen Unternehmensverantwortung, also der CSR, gerecht werden. Hier kann man sich dauerhaft und nachhaltig einbringen und seiner gesellschaftlichen Verpflichtung nachkommen – ob als Stuttgarter Bürgerin oder Bürger oder als Unternehmen, öffentlichkeitswirksam oder anonym. Es ist eine ideale Plattform, um der Gesellschaft etwas zurückzugeben.

Christina Schaffrath, Redaktion NIKO Aktuell

## Tolle Neuigkeiten aus dem Erlebnisgarten

Die Sanierung unseres Erlebnisgartens am Standort Dornbuschweg geht voran! BILD hilft e.V. „Ein Herz für Kinder“ ermöglichte die Anschaffung mehrerer Sonnensegel und eines Gerätehauses und die Erneuerung des Fallschutzbelages. Im Erlebnisgarten können blinde, sehbehinderte und mehrfach behinderte Kinder und Jugendliche barrierefrei auf Entdeckungstour gehen. Vielfältige Wahrnehmungsangebote sprechen alle Sinne an. Die blinden- und sehbehindertenspezifische Ausstattung ermöglicht allen Kindern, die das NIKOLino besuchen oder im Internat leben, sonnige und entspannte Stunden. Dank der großartigen Unterstützung ist unser Garten für viele weitere Jahre wieder ein inklusives „Draußen-Erlebnis“. Die Kleinen und Großen vom Haus am Dornbuschweg danken BILD hilft e.V. „Ein Herz für Kinder“ vielmals für die großzügige Spende – das Gerätehaus und die Sonnensegel sind eine tolle Bereicherung! —

Unter dem neuen Segel lässt es sich bei Sonnenschein jetzt noch besser spielen.



Im Schulhaus erprobt, kann der Navigationsgürtel später auf der Straße genutzt werden.

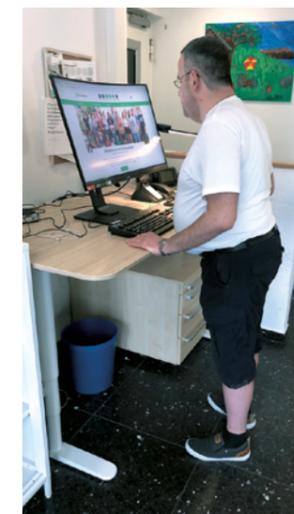
## Spende für die Königin-Olga-Schule

Die Dr. Georg – Blindenstiftung hat zwei Navigationsgürtel für das SBBZ mit Internat Königin-Olga-Schule gespendet. Der Navigationsgürtel der Firma „feelspace“ ist ein anerkanntes Hilfsmittel. Vibrationssensoren machen Richtungen, Körperdrehungen und Bewegungen fühlbar und ermöglichen, dass sich Menschen mit Blindheit oder Sehbehinderung im Straßenverkehr orientieren können.

Aktuell führen wir an der Königin-Olga-Schule in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und einem externen Rehabilitationslehrer eine Studie zur Orientierungsfähigkeit blinder und mehrfach behinderter Schülerinnen und Schüler mit dem Navigationsgürtel durch. Die Kinder und Jugendlichen der Königin-Olga-Schule freuen sich sehr über diese großartige Unterstützung und sagen von Herzen „Danke“! —

## Ein neuer sehbehindertenspezifischer Arbeitsplatz

Ein neu eingerichteter Arbeitsplatz im Büro des Ambulant Betreuten Wohnens (ABW) der Nikolauspflege in Stuttgart-Mitte verbessert die digitale Unterstützung von Menschen mit Sehbehinderung immens. Dank der Spende von „Aktion Weihnachten“ der *Stuttgarter Nachrichten* ist die Arbeit am Computer für die Klientinnen und Klienten jetzt viel einfacher. Auf einem elektrisch höhenverstellbaren Schreibtisch ermöglicht ein großer, leicht gewölbter und verstellbarer PC-Monitor eine deutlich verbesserte Darstellung sowie Perspektiv- und Distanzeinstellung. Weitere Hilfsmittel wie eine kontraststarke Tastatur, eine dimmbare Tischlampe, beleuchtete Handlupen oder Schreibtischstühle sorgen für eine perfekte Arbeitsatmosphäre, um im Internet recherchieren oder den Schriftverkehr zu Behörden und Ämtern halten zu können. —



Der höhenverstellbare Schreibtisch ist rücken-schonend und ermöglicht flexibles Arbeiten.



Die großzügige Spende hilft, sich für den Arbeitsmarkt fit zu machen.

## Ein interaktives Whiteboard für die Berufliche Bildung

Fit werden für die berufliche Zukunft. Dazu gehört auch der Umgang mit modernen IT-Multimediasystemen, welche gerade für blinde und sehbehinderte Menschen neue und vielfältigere Möglichkeiten zum Erwerb von Kompetenzen bieten, die auf dem Arbeitsmarkt erwartet werden und zu einer erfolgreichen beruflichen Teilhabe verhelfen.

Daher sagen wir von Herzen den Mitgliedern des LIONS Clubs Stuttgart Fernsehturm „Danke“ für ihre großzügige Unterstützung in Höhe von 3.000 Euro bei der Anschaffung eines Whiteboards. Nun können sich alle Schülerinnen und Schüler von ihren individuell auf ihre Bedarfe angepassten Arbeitsplätzen für den Berufsschulunterricht vernetzen! —

**Christus spricht:  
In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost,  
ich habe die Welt überwunden.**

(Johannes 16,33)

Die Tilly-Lahnstein-Schule und die Stiftung  
Nikolauspflge trauern um

**Pfarrer Uwe Schaal**

der Ende Juli 2022 nach einer schweren  
seelischen Erkrankung verstorben ist.

Uwe Schaal war seit 2017 als Religionslehrer an  
der Tilly-Lahnstein-Schule tätig. Schülerinnen  
und Schüler, Kolleginnen und Kollegen  
schätzten und mochten ihn.

Wir sind tief betroffen, werden ihn sehr  
vermissen und fühlen mit seiner Familie.  
Schülerinnen und Schüler sowie Mitarbeiterin-  
nen und Mitarbeiter der Tilly-Lahnstein-Schule

**Es gibt Menschen,  
die hinterlassen einen Regenbogen  
auf deiner Seele,  
bunt und schön und wunderbar.**

(Roswitha Bloch)

Am Donnerstag, den 28. Juli 2022  
ist unser

**Phil Köhler**

im Alter von 4 Jahren verstorben.

Wir werden ihn, sein Lachen und sein  
sonniges Wesen für immer in unserem Herzen  
tragen.

Unsere Gedanken und unser Mitgefühl  
sind bei Phil und seiner Familie.

Alle Kleinen und Großen aus dem NIKOlino

**Einfach SynPhon!**

**Der EinkaufsFuchs**

Blinde Menschen kennen das Problem: Was befindet  
sich in Packungen, vor allem, wenn diese gleichförmig  
sind? Hier hilft der EinkaufsFuchs. Er liest mit klarer  
Stimme die Informationen von den Strichcodes ab, die  
sich auf praktisch allen Handelsgütern befinden. Seine  
interne Datenbank umfasst viele Millionen Produkte  
und ist durch regelmäßige Updates stets aktuell. Der  
EinkaufsFuchs schafft mühelos Übersicht, denn was  
man verwechslungsfrei erkennen möchte, kann man  
mühelos selbst mit Strichcodes kennzeichnen.



**Die Fledermaus Orientierungshilfe**

Sie erweitert den Aktionsradius des Langstockes und  
schützt Kopf und Oberkörper. Mit der Fledermaus  
bewegt man sich selbstbewusster und orientiert sich,  
ohne zu tasten. Hier werden die Vorzüge von Infrarot  
und Ultraschall in einem handlichen und intuitiv zu  
nutzenden Gerät vereint. Deshalb kann die Fledermaus  
Glastüren erkennen, entfernte Gegenstände verorten  
und zugleich Öffnungen, wie Türen, Durchgänge oder  
Lücken ermitteln. Sie reagiert zudem auf weiche  
Objekte wie Polstermöbel, Felle oder flauschige Stoffe.  
All dies geschieht vollautomatisch, ohne dass  
Einstellungen vorgenommen werden müssen.



Unsere Geräte sind als Blinden-Hilfsmittel  
von den Krankenkassen anerkannt und  
auf Rezept vom Augenarzt erhältlich.



[www.synphon.de](http://www.synphon.de)

**SynPhon**

Elektronische Hilfen für  
Sehgeschädigte GmbH  
Im Steinig 6  
76703 Kraichtal



Die SynPhon GmbH entwickelt  
einfach zu bedienende elektronische Hilfsmittel,  
die blinden und sehgeschädigten Menschen  
das Leben erleichtern.

**Der EinkaufsFuchs  
Produktkenner  
Sagt was Sache ist.**

**Die Fledermaus  
Orientierungshilfe  
Zeigt wo es lang geht.**

**Haben Sie Fragen?  
Rufen Sie an, wir freuen uns,  
von Ihnen zu hören!  
Telefon 07250 929 555**

**Impressum**

**NIKOAktuell**

Das Magazin der Nikolauspflge

**Redaktionsschluss/Anzeigenschluss**

für NIKOAktuell 3/2022 ist der 04.10.2022.

[www.nikolauspflge.de](http://www.nikolauspflge.de)

**Redaktion**

Christina Schaffrath, Veronika Rühl-Hoffmann,  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.  
Für namentlich gekennzeichnete Beiträge  
sind die Verfasser\*innen verantwortlich.

**Gestaltung**

SAHARA Werbeagentur GmbH, Stuttgart  
[www.sahara.de](http://www.sahara.de)

**Fotos**

iStock/wektorygrafika: S. 4, 20  
iStock/AlonzoDesign: S. 30/31

**Druck**

Printworks Druckdienstleistungen GmbH

Das Magazin der Nikolauspflge, NIKOAktuell,  
ist auf 100% recyceltem Papier mit dem  
Blauer-Engel-Zertifikat gedruckt.

3.000 Exemplare

**Kontakt und Anzeigen**

Daimlerstraße 73  
70372 Stuttgart  
Tel.: 0711 6564-922  
[christina.schaffrath@nikolauspflge.de](mailto:christina.schaffrath@nikolauspflge.de)

**Vertrieb**

BBW Stuttgart, Abteilung Kaufmännische Ausbildung

**Datenschutz geht uns alle an**

Wir freuen uns, dass Sie unser aktuelles und kostenloses  
Magazin NIKOAktuell in den Händen halten und wir Ihnen  
damit einen Einblick in unsere Arbeit mit blinden, sehbehinder-  
ten und mehrfach behinderten Menschen gewähren können.  
Doch natürlich haben Sie jederzeit das Recht, der Zusendung  
unseres Magazins mit zukünftiger Wirkung zu widersprechen  
(§ 25 DSGVO-EKD). Dazu können Sie Ihren Widerspruch form-  
los per E-Mail an [spenden@nikolauspflge.de](mailto:spenden@nikolauspflge.de) oder per Post  
an Nikolauspflge – Stiftung für blinde und sehbehinderte  
Menschen, Daimlerstr. 73, 70372 Stuttgart senden. Sie haben  
darüber hinaus auch gemäß §§ 16 ff. DSGVO-EKD u.a. Rechte auf  
Informationen, Auskünfte, Berichtigung, Löschung, Einschrän-  
kung der Verarbeitung, Datenübertragung und ein Recht  
zur Beschwerde bei der zuständigen Aufsichtsbehörde für  
Datenschutz. Weitere Informationen zum Datenschutz und  
zu den Informationspflichten erhalten Sie unter  
[www.nikolauspflge.de/datenschutzerklärung/](http://www.nikolauspflge.de/datenschutzerklärung/)



GEZIELTE STEUERUNG DER SIGNALE

**PER APP SICHER UNTERWEGS**

IMMER SICHER UNTERWEGS

OHNE ANWOHNERKONFLIKTE

KOSTENFREIE SMARTPHONE-APP

**LOCid**  
KOMPATIBEL

**RTB**

[www.rtb-bl.de](http://www.rtb-bl.de) | Tel. +49 5252 9706-0



# Bundle Aktion

Beim Kauf einer Handy Tech Braillezeile erhalten Sie die kostenfreie EasyTask Help Tech Version.



## Handy Tech Braillezeile

&

## EasyTask Help Tech Version

Sie erhalten mit jeder Handy Tech Braillezeile als zusätzlichen Service eine kostenfreie EasyTask Help Tech Version. Diesen Service können auch bestehende Braillezeilen-Kunden nutzen. Sie finden die kostenfreie EasyTask Help Tech Version auf dem StartStick. Die Software ist ein hervorragendes Werkzeug, um Arbeitsabläufe am Windows PC im Handumdrehen zu vereinfachen. Wie beispielsweise das Öffnen von Dokumenten, Programmen und Webseiten.

Mit der EasyTask Help Tech Version können wiederkehrende Arbeitsvorgänge direkt per Tastaturkürzel aufgerufen werden. Die Tastenkombinationen sind dabei vom Nutzer frei wählbar. Auch häufig genutzte Textbausteine wie z.B. Begrüßungen, Sondertexte oder Danksagungen lassen sich in Sekundenschnelle per Tastaturbefehl einfügen. Für die kostenpflichtige Vollversion von EasyTask, welche Ihnen noch weitere Möglichkeiten bietet, wenden Sie sich bitte an Ihren Kundenberater.

**info@helptech.de | www.helptech.de | 07451 5546-0**

Wir sind für Sie da in: Horb | Stuttgart | Köln | Marburg | Hamburg | Lüneburg